

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. —.84, halbjährig fl. 1.68, ganzjährig fl. 3.30; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. —.94, halbjährig fl. 1.88, ganzjährig fl. 3.70.

Schriftleitung und Verwaltung: Buchdruckerei Wilhelm Blanke, Hauptplatz Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigst berechnet.

Beiträge sind erwünscht bis längstens 10., 20. und Letzten jeden Monates.

Elektrische Beleuchtung in Pettau.

Die Vorstehung des Pettauer Bauvereines hegt die Absicht, die bei der Badeanstalt in Verwendung stehende Dampfkraft zugleich zum Betriebe eines Electricitätswerkes zu verwenden und eine elektrische Beleuchtungsanlage sowohl für den communalen, als auch für den privaten Bedarf zu errichten, falls dem Vereine sowohl von Seite der Stadtgemeinde, als auch von Privaten ein genügender Lichtconsum und die nöthige Unterstützung zugesichert wird.

Die Kosten einer solchen elektrischen Beleuchtungsanlage stellen sich auf ca. 25.000 fl. exclusive der Baulichkeiten, welche keine nennenswerthen Kosten verursachen, da die Räumlichkeiten für ein größeres Maschinenhaus in dem Gebäude der Badeanstalt vorhanden sind.

Nach den bisher vorliegenden approximativen Kostenvoranschlägen und Angaben der vorausichtlichen Rentabilitätsverhältnisse einer solchen Anlage dürfte sich der Preis einer Brennstunde auf ca. 2½ kr. pro Lampe stellen und könnte sich die Beleuchtung bei entsprechend größerem Lichtconsum noch billiger gestalten.

Die doppelte Verwendung der Dampfanlage, sowie des Betriebspersonales würde zu einer wesentlichen Verbilligung der Betriebskosten beitragen; aus diesen Gründen ist eine Beleuchtungsanlage, wie im vorliegenden Falle, einer solchen mit Wasserkraftbetrieb vorzuziehen, umso eher, da die hier vorhandenen Wasserkräfte entweder gar nicht oder nur mit

sehr großen Kosten und größeren Betriebsregien für ein Electricitätswerk nutzbar gemacht werden könnten.

Die junge Wissenschaft der Elektrotechnik schritt innerhalb der letzten 10 Jahre, also ziemlich seit der Zeit, als sie sich von der Physik abtrennte und zum selbständigen technischen Zweig wurde, mit Riesenschritten voran, so daß sie gegenwärtig auf einer Stufe steht, welche man wohl als die der Vollendung bezeichnen kann. Namentlich auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens sind die gemachten Fortschritte ungemein große und wurden sowohl Dynamomaschinen, als auch Lampen auf ihren Höhepunkt gebracht.

Das elektrische Licht besitzt vor allen anderen künstlichen Beleuchtungsarten eine große Reihe von Vorzügen, von denen die wesentlichsten folgende sind:

1. Selbst bei größter Intensität findet keine Überhitzung der beleuchteten Räume statt, da die durch das elektrische Licht entwickelte Wärmemenge viel geringer, als bei jeder anderen Beleuchtungsart ist. Es findet keine Verbrennung und deshalb keine Entwicklung von Kohlenäure statt, welche bei allen anderen Beleuchtungsarten eine Hauptursache von schlechter, ungesunder Luft in den betreffenden Wohn- oder sonstigen Räumen zc. ist.

2. Bei sachgemäßer und solider Arbeit ist die Feuergesährlichkeit ausgeschlossen. Die meisten Feuerversicherungen gewähren daher Prämienermäßigungen. In verschiedenen Betrieben ist übrigens die elektrische Beleuchtung als die einzig mögliche Beleuchtung zugelassen.

Vorstellung mit dem optischen Projectionsapparate.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, soll der Verschönerungsverein gewillt sein, sich durch eine Vorstellung mit dem optischen Projectionsapparate, ausgeführt vom Herrn Bürgerchuldirector Mag. Helff, im hiesigen Stadttheater eine Einnahme zu beschaffen.

Wir können diesen Entschluß nur freudig begrüßen, zumal Herr Director Helff in der Landschaftsphotographie geradezu Künstler ist, der auch bei der diesjährigen photographischen Ausstellung in Wien durch das Ausstellungsdiplom, der einzigen verliehenen Auszeichnung, die wohlverdiente Anerkennung fand. Wer übrigens die im Pavillon der steierm. Landschaft bei der vorjährigen Landesausstellung exponiert gewesenen großen Landschaftsbilder gesehen hat, wird unserem Urtheile gewiß vollinhaltlich beistimmen. Außerdem wurden seine für die optische Projection bestimmten Glasphotogramme bei der im heurigen Jahre in Havre veranstalteten Ausstellung von Glasphotographien mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

In diesem Zweige der photographischen Kunst leistet Helff geradezu Großartiges und erregte er durch seine in der Centrale des österr. Touristenclubs in Wien veranstalteten Vorstellungen gerechtes Aufsehen. Seine Vorstellungen werden aber auch durch vorzügliche Apparate (Boigtländer Objective, Drummond'sches Kalklicht) und die größtentheils selbst angefertigten Bilder zu wahren Kunstgenüssen erhoben. Da Helff

die Bilder, welche eine Größe von 20 Quadratmetern haben, nicht von der Bühne, sondern vom Zuschauerraume aus auf den Leinwandvorhang projicirt, so büßen sie auch an Helligkeit nicht das geringste ein und sind von überraschender Brillanz.

Wir haben zu wiederholten Malen Gelegenheit gehabt, Helff's Vorstellungen zu sehen. Um unseren Mitbürgern ein beiläufiges Bild eines solchen Abendes zu geben, wollen wir versuchen, denselben in Kürze zu schildern. Die 1. Abtheilung zeigt uns eine Rundreise durch irgend einen Theil unserer Alpenländer, indem uns Helff die Glanzpunkte der betreffenden Gegend (Orte, Berge, Seen zc.) in Originalaufnahmen zeigt, so führt er uns durch Steiermark, Salzburg, Kärnten, Krain. In der 2. Abtheilung zeigt er plastische Darstellungen nach den berühmtesten antiken Kunstwerken Italiens. In der 3. Abtheilung führt er uns nach Italien, Griechenland, Palästina oder Aegypten. Da Herr Director Helff über mehrere Hunderte von Photographien verfügt, ist er auch in der Lage, mehrere Abende mit stets neuem Programme auszufüllen.

Wenn wir uns zum Schlusse die Bemerkung erlauben, bei dem Worte „Rebelbilder“ ja nicht etwa an ähnliche Machwerke zu denken, wie solche im September l. J. dem hiesigen Publikum vorgeführt wurden, so geschieht dies nur deshalb, damit die vom Verschönerungsvereine in Aussicht genommene Subscription auf die Theaterplätze einen derartig günstigen Erfolg habe, daß der zu erwartende Kunstgenuß nicht bloß frommer Wunsch bleibt.

3. Die feinsten Farbennummern können genau wie bei Tageslicht unterschieden werden.

4. Billiger Betrieb. Wenn der Betriebsmotor schon vorhanden, ist die elektrische Beleuchtung weitaus die billigste, bei Neuanschaffung eines Motors stellt sich dieselbe nicht theurer als Gas.

5. Die elektrische Beleuchtung ist durch Anbringung entsprechender Ausschaltvorrichtungen sehr bequem in ihrer Handhabung und vollkommen ungefährlich.

Sind bei einem Elektrizitätswerke Accumulatoren angebracht, so heben dieselben bei unregelmäßigen Betrieben die Lichtschwankungen auf und gewähren eine unbedingte Betriebssicherheit, indem sie die Beleuchtung allein übernehmen, wenn aus irgend einem Grunde die Maschinenanlage plötzlich versagt z. B. durch Herunterfallen eines Riemens etc.

Die Accumulatoren haben außerdem den Vortheil, dass man zu jeder beliebigen Zeit, auch wenn die Maschine steht, an jedem Punkte der Leitung Licht entnehmen kann.

Die Bevölkerung wird dieses Project jedenfalls mit besonderer Freude begrüßen und es wäre nur zu wünschen, dass die maßgebenden Kreise dem Pettauer Bauverein bei diesem Unternehmen die denkbar größte Unterstützung angedeihen lassen; namentlich von Seite der Stadtgemeinde sollten keine Kosten gescheut werden, um dieses für die weitere Entwicklung der Stadt enorm wichtige Project der Verwirklichung zuzuführen zu helfen und den Bestand einer elektrischen Beleuchtungsanlage zu sichern. In dem Falle müssen alle persönlichen Gegensätze beiseite gelassen werden, fest und einig müssen die Bewohner Pettau's in dieser Hinsicht miteinander gehen und alle jene modernen Einrichtungen schaffen, welche der Neuzeit entsprechen und auf welche die Fremden heute unbedingt Anspruch machen; nur dann wird die Stadt Pettau sich zu einem gesuchten Ansiedlungs- und Aufenthaltsorte für Fremde gestalten.

Ein letztes Wort zum Bahnbau Pettau-Krapina.

Die „Pettauer Zeitung“ hat schon in der Nummer 15 vom 1. Mai d. J. mitgetheilt, dass sich damals Graf Gabriel Pejacsevich und Genossen um Ertheilung der Vorconcession für eine Bahn von Krapina über Rohitsch-Sauerbrunn nach Pölttschach beworben haben. Ferner überraschte uns vor einigen Tagen das „Grazer Tagblatt“ mit der Mittheilung, dass sich ein ungarisch-kroatisches Consortium, zu dessen Mitgliedern der frühere Direktor der ungarischen Westbahn, Reichstags-Abgeordneter von Fach gehört, gebildet hat, um ebenfalls eine Bahn von Krapina nach Rohitsch-Sauerbrunn zu bauen. Ueberdies ist der Ausbau der Linie Spielfeld-Luttenberg nach Gjakathurn zum Anschlusse an die Zagorianerbahn geplant. Es ist daher dringend geboten, dass endlich etwas geschieht, um den Bahnbau von Krapina nach Pettau zu ermöglichen.

Die Fortsetzung der Linie einerseits nach Marburg zum directen Anschlusse an die Hauptlinie der Südbahn und an die Kärntnerbahn, andererseits über Radkersburg nach Fehring zum Anschlusse an die Localbahn Fehring-Fürstfeld-Hartberg wäre ja die natürlichste Folge.

Hiedurch würde Pettau endlich ein Eisenbahn-Knotenpunkt werden und in wünschenswerter Weise aufblühen können. Da der Ausbau der Linie Hartberg-Aspang in kurzer Zeit erfolgen dürfte, würde die kürzeste und günstigste Verbindung von Wien mit der Aspangbahn über Fehring und Radkersburg nach Bosnien auch unsere Stadt berühren, Pettau also mit der Reichshaupt- und Residenzstadt in directe Verbindung treten. Ueberdies wäre mit dem Ausbaue des Flügels Pettau-Marburg eine directe kürzere Verbindung nach Kärnten, Tirol, der Schweiz und Frankreich, sowie über Bruck an der Mur nach Obersteiermark, Salzburg und Süddeutschland hergestellt.

Die ersten entscheidenden Schritte müssen jedoch von hier aus erfolgen. Die „Pettauer Zeitung“ hat bereits in der Nummer 31 vom 11. Oktober in diesem Sinne einen kurzen Aufsatz an leitender Stelle veröffentlicht. Da die da-

selbst gegebenen Anregungen bisher leider unbeachtet geblieben sind, fühlen wir uns im Interesse unserer Stadt und unseres Bezirkes verpflichtet, an den Herrn Bürgermeister Ernst Eckl die Bitte zu richten, in kürzester Zeit zur Besprechung dieser Bahnfrage eine allgemeine Versammlung einzuberufen. Diese Versammlung hätte ein größeres Comité zu wählen, welches die Bahnfrage eingehend zu studieren und sich sofort mit den maßgebenden Persönlichkeiten in Marburg, Fehring, Radkersburg und Krapina in Verbindung zu setzen hätte.

Noch ist es möglich, die Bahnfrage zu Gunsten unserer Stadt zu lösen. Doch muss rasch und entschlossen gehandelt werden. Geschieht dies aber nicht, dann ist die letzte günstige Gelegenheit verpasst und Pettau — einst die erste Stadt des Landes — für immer dazu verurtheilt, durch eigene Schuld das Aschenbrödel unter den Städten Steiermark's zu bleiben.

Pettauer Nachrichten.

(Personalnachrichten.) Der Postamtspraktikant Herr Silvino Croci wurde von Pettau nach Klagenfurt überjezt. — Herr Gutsverwalter Gottfried Ulrich in Ankenstein hat sich mit dem Fräulein Hedwig Rakusch, Postmeisterin in St. Barbara in der Kollos, verlobt. — Den 18. November um 1/8 Uhr Früh wurde in der Minoritenkirche Herr Militär-Unterintendant Alfred Bayer aus Sarajevo mit Fräulein Louise Zürgast getraut.

(Zur Beleuchtung der Bahnalleen.) In der vorigen Woche wollte ein Kutscher seinen Dienstherrn vom Silzuge abholen. Als er zum ersten Bahndamme kam, hörte er ein Signal und glaubte, dies sei bereits der Silzug. Um also rechtzeitig am Bahnhofe zu erscheinen, fieng er an zu laufen und rannte dabei, weil keine Laterne brannte, direkte an einen mitten im Bahndamme stehenden Laternenpfiler mit solcher Heftigkeit an, dass er zu Boden geschleudert wurde und 10 Minuten liegen blieb. Durch diesen Anprall wurden auch 2 Glasaeseln zertrümmert und der Kutscher durch die herabfallenden Glassplitter an der Nase verletzt. Es wäre daher dringend geboten, die Laternenpfiler an den Dammrund zu verlegen und künftighin für eine ausreichende Beleuchtung Sorge zu tragen, damit derlei Unglücksfälle sich nicht wiederholen.

(Aus der Herrengasse.) Der Neubau des Herrn Alex. Schröfl, Procurist der Göß'schen Brauerei in Marburg, ist bereits einige Zeit fertiggestellt. Durch denselben hat das Aussehen der oberen Herrengasse bedeutend gewonnen. Wir füllen uns daher verpflichtet, anlässlich dieses Neubaus unserer Befriedigung über die Anhänglichkeit des genannten Hausbesizers an seine Vaterstadt Pettau auszudrücken und ihm zu danken, dass er sein Vermögen, trotzdem er schon seit vielen Jahren nicht in Pettau weilt, doch hier in so nutzbringender Weise anlegt. Möge dieses schöne Beispiel eines wahren Lokalpatriotismus vielfache Nachahmer finden.

(Vom Stadttheater.) Sonntag den 15. November wurde in unserem Stadttheater die Haubenlerche, ein vieraktiges Schauspiel von Ernst von Wildenbruch, von Mitgliedern des Marburger Stadttheaters aufgeführt. Das Theater war trotz der erhöhten Preise ausverkauft. Gespielt wurde sehr brav und dauerte die Vorstellung bis 1/2 11 Uhr abends. In den Dialogen des August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik in der Nähe von Berlin (Herr Max Wieland) und seines Halbbruders Hermann (Herr D. Swoboda) ist der Kampf des Idealismus mit dem Realismus recht charakteristisch gezeichnet. Die sozialdemokratischen Ideen wurden durch den Lumpenfaktor Ale Schmalenbach (Herr Gustav Neuber) wirksam zum Ausdruck gebracht. Vene, die Tochter der Fabrikarbeiterswitwe Frau Schmalenbach (Fr. B. Stegemann) hatte als Haubenlerche entschieden die schwierigste Rolle. Das Schauspiel ist reich an packenden Szenen und steigert von Akt zu Akt das Interesse an der Handlung. Doch gehört die aufregende Scene im letzten Akte zwischen der Haubenlerche und dem Wüstling Hermann entschieden nicht auf die Bühne, da sie auf den jüngeren Theil des Theaterpublikums nur nachtheilig wirken muss. Von Ernst von Wildenbruch, dem Verfasser so berühmter

historischer Schauspiele und deutschnationalen Dichter hätten wir derartiges wahrlich nicht erwartet. Wie wir nachträglich erfahren haben, ist die lange Pause zwischen dem 3. und 4. Akte dadurch entstanden, daß Fr. Stegemann nicht mehr spielen wollte, weil demselben zu wenig Beifall gespendet worden ist. Die Frühstückscene im 3. Akte war aber durchaus nicht von der Art, um zum Beifalle anzuregen. Wir können übrigens ein solches Auftreten, welches von wenig Takt und Pflichtgefühl Zeugnis gibt, nur tadeln und sprechen gleichzeitig die Hoffnung aus, daß derartige unliebsame Vorfälle sich nicht wiederholen werden.

(Abschiedsfeste.) Herr Auskultant Hans Freiherr Falke von Lilienstein hat gestern abends unsere Stadt verlassen, um seinen neuen Dienstposten in Marburg anzutreten. Aus diesem Anlasse wurden mehrere Abschiedsfeste veranstaltet. Das erste gaben seine engeren Musikvereinsfreunde am Montag in der Wohnung des Herrn Musikdirektors Josef Schmidt. Ihnen folgte am Dienstag der Männergesangverein, der die Feier im Vereinslokale abhielt. Die Tischgesellschaft in Hrn. Osterberger's Restauration feierte daselbst ihren Tischgenossen am Mittwoch und die alte Herrenriege des deutschen Turnvereines ihren Turngenossen und Vorturner-Stellvertreter im Turnsaale am Donnerstag. Alle bei diesen Festen gehaltenen Reden klangen dahin aus, daß die Vereine in Herrn Baron Falke eines ihrer thätigsten Mitglieder und liebenswürdigsten Gesellschafter verlieren. Wir rufen ihm daher im Namen aller, die sich gestern abends nicht persönlich von ihm verabschieden konnten, ein herzliches Lebewohl nach.

(Benefice-Concert.) Den 11. November war in Herrn Osterbergers Restauration ein Benefice-Concert des Capellmeisters Herrn Franz Haring, ausgeführt vom vollständigen Streichorchester des Pettauer Musikvereines. Dieses Concert war sehr gut besucht und kamen folgende 12 Programmnummern zum Vortrage. 1. Ouverture „Prometheus“ von L. van Beethoven. 2. Cagliostro-Walzer von Joh. Strauß. 3. Blümlein traut a. d. Oper „Faust“ von Gounod. 4. München-Wien ein Sinn, Polka franc. von Komzak. 5. Concert für das Violoncell mit Orchester von Golttermann. 6. Ouverture „Dichter und Bauer“ von Suppée. 7. Kriegers Liebchen, Polka-Mazur von Strauß. 8. Variationen über ungarische Motive für das Flügelhorn von Rosenkranz. 9. Nachtgesang für Streichinstrumente von Vogt. 10. Grüß euch Gott, Polka franc. a. d. Operette „der Vogelhändler“ von Zellner. 11. Großes Potpourri von Komzak. 12. Marsch von Komzak. Der Beginn war um 8 Uhr und wurden alle Programmnummern so beifällig aufgenommen, daß jede Nummer wiederholt werden mußte. Besonders stürmischen Beifall erntete Herr Suchsland mit dem Violoncello und Herr Philipp Emerschitz mit dem Flügelhorn. Trotzdem das Concert bis Mitternacht gewährt hat und der Rauch sehr lästig verspürt worden ist, hat die ganze Gesellschaft doch wacker ausgeharrt. Der gute Besuch und das lange Ausharren mögen also als Beweis gelten, daß gesellige Veranstaltungen dringend nothwendig sind. Wir hoffen daher, daß mit diesem Concerte die lange Ruhepause, die nach dem Sommerfeste eingetreten, endlich vorüber ist und wir nunmehr recht oft in die Lage kommen werden, über gelungene Unterhaltungen zu berichten.

(Concert Josef Labor.) Wir machen hiemit unsere verehrten Leser auf das im Ankündigungstheile dieses Blattes enthaltene Programm für das am 25. d. in Pettau stattfindende Concert des königlich hannoveranischen Kammervirtuosen Herrn Josef Labor aufmerksam. Dasselbe ist gewiß für jeden Freund der Claviermusik von höchstem Interesse und wird Herrn Labor reichlich Gelegenheit geben, nicht allein seinen seelenvollen Vortrag, sondern auch seine wunderbar ausgeglichene Technik glänzen zu lassen. Leider fällt das Concert mit dem Rathreimmarkttag zusammen und war Herr Labor infolge eingegangener anderweitiger Verpflichtungen gehindert, das Concert auf einen anderen Tag zu verlegen. Allein bei dem regen Interesse, welches sich jetzt schon in allen Kreisen für das Concert kundgibt, steht ein lebhafter Besuch desselben umso mehr zu erwarten, als ja die Tonkunst nach den Anstrengungen des Tages die schönste Erholung zu bieten vermag.

(Jahrmarkt.) Den 25. November ist der Rathreim-Jahrmarkt. Da im Bezirke Pettau nur die Gemeinde Firkowetz versucht ist, wurde für diesen Tag auch die Abhaltung des Viehmarktes unter strenger Beobachtung aller sanitären Vorsichtsmaßregeln gestattet.

(Gemeinderathssitzung.) Mittwoch den 18. d. M. um 11 Uhr Vormittag wurde eine außerordentliche Gemeinderathssitzung abgehalten. In derselben wurde über das Anbot des Marburger Theaterdirektors berathen. Herr Rudolf Frinke erklärte sich bereit, Schauspiele und Dramen zu den erhöhten Preisen vom letzten Sonntag zu spielen, für Operetten jedoch diese Preise um 25% zu erhöhen. Ueberdies verlangte er für jede Vorstellung eine Unterstützung von 15 fl. Es wurde jedoch beschlossen, nur die Beheizung des Stadttheaters aus Gemeindemitteln zu besorgen, dagegen von der Veräußerung der Logen abzusehen und dieselben dem Theaterdirector Frinke zur Verfügung zu stellen.

Bermischte Nachrichten.

(Der Tagesbefehl des Kaisers.) — In der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines finden wir folgende Notiz: „Der Tagesbefehl, den der Kaiser von Oesterreich nach Beendigung der großen Uebungen unter'm 15. September an sein Kriegsheer gerichtet hat, zeichnet sich in sprachlicher Hinsicht auf das allervortheilhafteste aus. Nicht einmal das Wort armée kommt darin vor! Dagegen ist Wehrkraft und Wehrmacht in neuen Beziehungen angewandt. Je edler in Oesterreich die deutsche Sprache gehandhabt wird, um so mehr Achtung werden die nichtdeutschen Völker vor ihr und vor dem Deutschthum überhaupt, das doch das Rückgrat Oesterreichs ist und bleibt, haben müssen. Dank sei dem Kaiser für das gegebene Beispiel! Möchte es reichliche Nachfolge finden!“

(Codesfall.) In Büspöki verstarb am Mittwoch den 18. November Frau Marie Riedl, geb. Wratitsch, f. u. f. Rittmeisterstgattin, im 48. Lebensjahre.

(Die nördlichste Stadt Europas elektrisch beleuchtet.) Ein bedeutames Ereigniß für Hammerfest, die nördlichste Stadt Europas, war die soeben erfolgte Bollendung einer Einrichtung, die die ganze Stadt und jedes einzelne Haus mit elektrischem Lichte versieht. Welche Tragweite diese Neuerung für die Stadt hat, wird erst klar, wenn man sich die ununterbrochene Dauer einer nordischen Nacht vom 18. November bis 23. Januar, also von vollen 66 Tagen vorstellt. Während dieser Zeit sind die elektrischen Anlagen fortwährend in Betrieb. Freilich stehen sie vom 16. Mai bis 26. Juli wieder gänzlich still, denn während dieser 71 Tage geht die Sonne dort bekanntlich nicht unter.

(Goldfund in Siebenbürgen.) Auf dem der Industrie-Gesellschaft Gaislingen gehörigen Goldbergwerke Muszari in Siebenbürgen ist ein Freigoldfund von 53 Kilogramm gemacht worden. — Bei Abrudbanya in Siebenbürgen wurde eine Goldader in der Dicke einer Handbreite entdeckt und an einem Tage wurden nicht weniger als 100 Kilogramm Freigold geschürft. Das Wochenergebnis ist 20 000 Gulden wert.

(Verlobung.) Graf Hugo Kalnoky, Oberst und Commandant des 2. Dragoner-Regimentes in Wiener-Neustadt, hat sich mit Comtesse Marie Herberstein, Tochter weiland des Grafen Friedrich von Herberstein und der Gräfin Therese von Herberstein, gebornen Gräfin Dietrichstein, verlobt.

(George Warren-Lippitt †.) Am 10. November ist in Wien George Warren-Lippitt, Chargé d'affaires a. D. der Vereinigten Staaten von Nordamerika, nach schwerer Krankheit im sechsundsiebzigsten Lebensjahre gestorben. Die Leiche wurde in die Familiengruft nach Pernegg überführt.

(Vom deutschen Schulvereine.) Die constituirende Versammlung der Männer- und der Frauen-Ortsgruppe in Luttenberg des deutschen Schulvereines in Wien hat Sonntag den 8. November stattgefunden.

(102 neue Infanteriebataillone.) Dieselben sollen nach der Mittheilung der „Armee- und Marine-Zeitung“ gebildet werden. Bei jedem Infanterieregimente soll nämlich ein zweites

Ersatz-Bataillons-Cadre aufgestellt werden. Die Vermehrung des Truppenstandes im Frieden betrüge für jedes Regiment einen Offizier, einige Mann und etliche Rechnungs-Unters-officiere. Im Kriege würde das aber eine Verstärkung von 102 Bataillonen bedeuten, da jedes Regiment dann mit fünf Bataillonen ausrücken könnte.

(Ein Weihnachts-Obstmarkt in Wien.) Der Landes-Obstbauverein für Niederösterreich in Wien will circa Mitte December einen Weihnachts-Obstmarkt veranstalten; zugelassen werden: Feines Tafel- und Marktoft, dann Conserven in zum unmittelbaren Verkaufe an die Consumenten adjustierten Körbchen, Kistchen, Cartons und dergleichen. Platzmiete wird nicht eingehoben, jedoch sind zur theilweisen Deckung der Unkosten 5% des Erlöses an den Verein zu vergüten. Im Hinblick darauf, daß sich solche Obstmärkte im Auslande bestens bewähren, in einer Großstadt die höchsten Preise zu erzielen sind und sich Geschäftsverbindungen für Jahre hinaus herstellen lassen, sollte eine solche Gelegenheit vom Produzenten nicht versäumt werden, die Gelegenheit zu benützen, den Obstmarkt zu beschicken. Dieser Weihnachts-Obstmarkt wird in einem Locale der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien stattfinden und sind Anmeldungen hiezu an den obigen Obstbauverein in Wien I., Herrengasse 13, zu richten.

(Prämien für das Einfangen von Giftschlangen.) Im Gemeindegebiete von Prävali in Kärnten kamen im Laufe der Jahre wiederholt Unglücksfälle durch Vipern vor. Es wurde daher eine Geldprämie für den Einfang von Vipern ausgesetzt. Seit dem Monate September 1886 bis zu Ende September d. J. wurden 387 Vipern eingefangen und hiefür die Summe von fl. 148.70 ausbezahlt. Die meisten der eingefangenen Vipern hatten junge Vögel, wie: Amseln, Drosseln und Rothkehlchen im Leibe.

(Vogelfang.) Am 10. Oktober wurden auf dem Rocco della Tajetta bei Riva am Gardasee 3000 — sage dreitausend — Zugvögel gefangen. Wo bleiben denn da die Bestimmungen des Vogelschutzgesetzes?!

(Vom steiermärkischen Landtage.) Derselbe soll sogleich nach Weihnachten auf einige Tage einberufen werden, um den Haushalt für 1892 zu erledigen. Da der Reichsrath bereits im Jänner 1892 wieder tagen wird, dürfte die Einberufung der Landtage erst im April oder Mai 1892 erfolgen.

(Von den Delegationen.) Dieselben wurden am 9. November eröffnet und tagen dieses Mal in Wien.

(Von der Maul- und Klauenseuche.) Die Statthaltereie hat die über die Städte und politischen Bezirke Marburg und Gilli verhängte Seuchensperre wieder aufgehoben.

(Chiersuchen.) Die Maul- und Klauenseuche besteht noch in 6 Orten der Gemeinden Kostreinitz, Sauerbrunn und Zirkoweg. Dagegen ist die Rogkrankheit der Pferde in der Gemeinde Sauerbrunn bereits erloschen.

(Dr. Anton Bruckner.) Der berühmte Tonkünstler, nach Wagner einer der ersten und daher von unserer jüdischen Presse am meisten angefeindeten Meister der Musik, Anton Bruckner wurde am Sonnabend an der Wiener Universität zum „Doctor philosophiae honoris causa“ promovirt, der erste und darum umso bemerkenswertere Fall, daß ein Tondichter den Doktorhut erhielt. Anton Bruckner steht im 67. Lebensjahre.

Aus unseren Vereinen.

(Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein.) In der Ausschusssitzung vom 13. November waren 9 Herren erschienen. Nachdem das letzte Protokoll verlesen und genehmigt wurde, berichtete Herr Drnig über den heurigen Eisport. Derselbe wird diesmal vom Vereinsausschusse in eigene Regie übernommen, während im nächsten Jahre der Eislaufplatz mit den Gasthaus-Lokalitäten vergeben wird. Ferner wird beschlossen, den Eislaufplatz den Mitgliedern nicht mehr unentgeltlich zur Benützung zu überlassen, weil die Reinhaltung und Pflege desselben zu große Kosten verursacht. Über Antrag des Herrn Krazer werden für die Benützung des Eislaufplatzes für

diesen Winter folgende Preise festgesetzt: 2 fl. für Erwachsene und 1 fl. für die Jugend für die ganze Eislaufzeit, ferner Tageskarten von 10 kr. für Erwachsene und 5 kr. für die Jugend. Mit der Aufsicht und Controle auf dem Eislaufplatz wurden die Herren Fohlerl und Kosmann betraut. Um den Besuch des Eislaufplatzes zu heben, werden über Antrag des Herrn Kasimir an schönen Sonntagen gegen ein Eintrittsgeld von 10 kr. für jede Person Musikaufführungen veranstaltet. Auch wird an solchen Tagen für Verabreichung von warmen Getränken, Bäckereien und heißen Frankfurter Würsteln an die Besucher des Eislaufplatzes gesorgt werden. Über Antrag des Fremdenverkehrs-Comité wurde beschlossen, für den Fall, als in diesem Winter keine Theatervorstellungen stattfinden sollten, im Dezember zur Hebung des gesellschaftlichen Lebens die erste Musikaufführung bei Herrn Osterberger zu veranstalten. Ferner wurde ein zweiter Antrag dieses Comité's, wegen Verlegung der 2 Straßenlaternen in der Bahnhofallee des ersten Bahndammes von der Fahrbahn in die Baumallee an das Stadtamt zu schreiben, angenommen. Endlich wurde im Prinzipie beschlossen, die hinter der Villa des Herrn Major Urchitz gelegenen und zur Bloch'schen Realität gehörigen Felder als Bauplätze für Villen um den Selbstkostenpreis zu veräußern. Schließlich wurde noch der Antrag des Herrn Kasimir angenommen, an das Stadtamt zu schreiben, es möge dafür Sorge tragen, daß in den verschiedenen Kalendern auch die Fahr-, Monats- und Wochenmärkte von Pettau angeführt werden. In der Ausschusssitzung vom 16. November, zu welcher 13 Herren erschienen waren, wurde beschlossen, eine Faschingsunterhaltung zu veranstalten und dem Ausschusse die weitere Ausführung, sowie die Festsetzung des Tages zu überlassen. Am Schluß dieser Sitzung entwickelte sich eine zwangslose Besprechung des Eisenbahnbaues von Krapina nach Pettau und Kadlersburg zum Ausbaue der Verbindung mit der Aspangbahn, wodurch die kürzeste Verbindung zwischen Wien und Bosnien über Agram hergestellt werden würde. Es wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, es möge endlich der Herr Bürgermeister Eckl eine Versammlung einberufen, damit einmal durch die Wahl eines eigenen Comité's der erste Schritt zur Lösung dieser Frage gemacht wäre. Ferner wurde beschlossen, jeden Montag einen geselligen Abend in Herrn Reichers Gasthaus abzuhalten.

(Der Zweigverein Pettau zum Schutze des österreichischen Weinbaues) hielt am 19. d. M. seine Generalversammlung ab. Dabei wurde der corporative Bezug pro 1892 von Kupfervitriol zu 21 kr. pr. Kilo und Thomaschlacke zu fl. 3.60 für 100 Kilo beschlossen. Anmeldungen darauf nimmt bis 1. Dezember der Vereins-Cassier Herr Simon Hutter entgegen.

(Germanenbund-Verband.) In der letzten Ansschusssitzung wurde beschlossen, die Körnerfeier erst Sonntag den 6. Dezember abzuhalten. Sollten bis zu diesem Tage die Casino-räume noch geschlossen sein, so muß die Feier im Stadttheater stattfinden. Die vollständige Vortragsordnung wird in der nächsten Nummer veröffentlicht werden. Vorläufig wollen wir nur bekanntgeben, daß die Festrede Herr Karl Hermann Wolf, Herausgeber der „Ostdeutschen Rundschau“ in Wien, halten wird. Ferner haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt der Männergesangsverein durch den Vortrag zweier Lieder („Das treue deutsche Herz“ und „Du Schwert an meiner Linken“), die Herren Musikdirector Josef Schmidt und Musiklehrer Leopold Suchsland durch Vorträge am Klaviere und Violoncello und Herr Baron Hans Falke durch den Vortrag einiger Körner'scher Gedichte. Ueberdies wird in den Zwischenpausen das vollständige Streichorchester der Musikvereinskapelle concertieren. Das allenfallsige Reinerträgnis wurde für das Hamerling-Denkmal in Graz bestimmt.

Gingefendet. *)

In Pettau war es immer Gepflogenheit, die Gassen wenigstens vor Sonn- und Feiertagen zu reinigen. In der Bahnhofgasse scheint man jedoch nicht in jedem Hause dieser Gepflogenheit zu huldigen, da man schon zu wiederholten

Walen (insbesondere vor einem Hause, das wir einstweilen noch nicht nennen wollen) an Sonntagen einkehrer bemerken konnte, wie ein solcher nur in einem schmutzigen Dorfe anzutreffen ist. Im Interesse der Passanten der Bahnhofs-gasse und noch mehr im Interesse der Stadt selbst, die ja möglichst nach Verschönerung strebt, möchten wir hiemit eine löbl. Straßenpolizei auf diesen Übelstand aufmerksam gemacht haben.

Mehrere Passanten der Bahnhofs-gasse.

* Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Fremdenliste vom Oktober 1891.

Hotel „Osterberger.“

Johann Schigut, Wien. — Max Rechner, Ja. Egerberg. — Raimund Noe, Wien. — F. Walcher, Andriß. — Cornelius Kawann, Wien. — G. Rimschmidt, Andriß. — Prosenjak, Wien. — Edmund Caps, Wien. — Anton Steuber, D. Földvár. — Viktor Grünbaum, Leipnit. — Johann Schmid, Wien. — E. C. Schwab, Wien. — Gust. Fürth, Budweis. — Fina Zacharias, Graz. — Josef Fiala, Marburg. — Paul Simon, Marburg. — Ignaz Pich, Wien. — Franz Florin, Laibach. — Gürtler, Wien. — Johann und Ludmilla Klaper, Triest. — Constantin Bläuel, Marburg. — Josef Calp, Graz. — Franz Schröd, Wien. — Franz Heuberger, Wien. — Robert Neuberger, Wien. — Ed. Waier, Graz. — Friedrich Mendel, Wien. — Dr. Ferd. Ulrich, Marburg. — L. Neher, Wien. — Todor György, Pecs. — Franz Ull, Laibach. — Fritz Ritter von Bremerstein, Marburg. — Robert Kräßig von Kreuzbruck, Troppau. — Abel Lutsic mit Frau und 8 Musikern, Czafathurn. — Josef Schöpf, Panchova. — Anton Krahel, Friedau. — Leopoldo Neruo, Marburg. — F. Heu, Marburg. — Josefa Gofnit, St. Georgen. — Max Woschnagg, Marburg. — Franz Schuller jr., Agram. — A. Rödl, Wien. — Franz Schuller, Agram. — Friedrich Staudinger, Marburg. — Peter Reiner, Baden. — Moriz Gersl, Neunkirchen. — Leopold Jelenz, Wien. — Karl Giesery, Czafathurn. — Ant. Mrazovics, Czafathurn. — Lamb. Fridrich sammt Frau, Laibach. — Franz Terstenjak, Jlatar. — Amalie Bertold, sammt Kinder u. Dienerschaft, Eisenappel. — Franz und Maria Rauch, Graz. — Lambert Friedrich, Laibach. — Franz Haas, Wien. — Josef Kauka, Brünn. — Karl Winter, Wien. — Johann Tekout, Store. — Leopold Haidenthaler, Marburg. — Berth. Reif, Brünn. — Fr. Stähle, Remscheid. — Heinrich Weiller, Wien. — Erhard Kraft sammt Frau, Graz. — Dr. Franz Bertold, sammt Familie und Bedienung. — G. Schweighofer, Brünn. — Adolf Vatter, Wien. — Johann Lautner, Wien. — Gustav Reiter, Wien. — Fritz Grandoschegg, Cilli. — Jakob Reisinger sammt Frau, Passail. — Julie Peer, Graz. — Moriz Gersl, Neunkirchen. — Amalie Derjan mit Kind, Cilli. — Karl Fischer, Groß-Ranizza. — Moriz Gersl, Neunkirchen. — Ignaz Riedl, Graz. — Freiherr von Ripp. — Albert Eberhart, Wien. — Siegmund Neumann, Wien.

Hotel „Woisk.“

Kasper Daberer, Graz. — Paul Brany, Warasdin. — Jakob Grünwald, Wien. — C. Walzer mit Frau, Cilli. — Julius Weiß, Wien. — Konrad Schneider, Graz. — Maria Berger, Graz. — Anton Samuda, Laibach. — Josef Brenner, Wildon. — Friedrich von Kaiser Eder von Trauenstein mit Gattin, Rohitsch. — Adolf Schilbert, Brünn. — Fried. Vofz, Graz. — Stefan Tegischer, Cilli. — Anna Rosmeißel, Graz. — Ferdinand Staudinger, Cilli. — Mathias Sewczit, Wien. — Bruno Pock, Marburg. — Josef Wallner, Marburg. — Franz Wierthaler, Budapest. — Anton Stoček, Groß-Ranizza. — Karl Primmer, Sauritsch. — J. Hassinger, Cilli. — Johann Lomanic, St. Thomas. — Johann Domaino, Marburg. — F. J. Hammerer, Triest. — Wilh. Schingl, Wien. — M. Kleinlecher, Graz. — Valent. Tallian, Warasdin. — Franz Kundgraber, Graz. — Franz Uhlirz, Wien. — F. J. Brugger, Württemberg. — Hans Göbel, Wien. — Dr. Stefan Loth, Szigetvar. — Franz Senicar, Laibach. — Edmund Weiler, Klagenfurt. — Heinr. Geyer, Friedau. — Veit Möniger, Graz. — Josef Riffmann, Marburg.

Gasthof „Reicher“ (Blaschitz).

Stefan Kirchenmayer, Prig Szt Ivan. — Johann Pilgran, Weißkirchen. — Adam Horn, Apatin. — Rudolf Pösch, Mürzzuschlag. — Rudolf Hauser, Cilli. — Johann Brugger, Spital. — Max Lufas, Mahrenberg. — Martin Zmurt, Mahrenberg. — Anna Weiden, Hg. Dreifaltigkeit. — Samuel Patan, Radkersburg. — Franz Kaube, Klagenfurt. — Josef Prigger, Sauritsch. — Franz Brantner, Sauritsch. — Franz Wappottis, Sauritsch. — Philipp Balli, Friedau. — Mathias Ladner, Laibach. — Jakob Grünwald, Esurgo. — Anna Milloschic, St. Barbara. — Franz Ribarits, Ungarn. — David Schaller, Judenburg. — Rilian Präsent, Judenburg. — J. Kollenz, Prävaki. — Dr. Viktor von Perko, Kopreinitz. — Doktor G. Sezer, Württemberg. — Josef Kneischauer, Kreuz. — Gshaubensjak, Württemberg. — Anton Kirchbaumer, Judenburg. — Paul Loth, Lüsser. — J. Steger, Graz. — Franz Mayer, Apatin. — Paul Loh, Ungarn. — Andreas Wedraz, Marburg. — Josef Schmidt, Marburg. — Josef Kollenz, Prävaki. — Anton Srtano, Apatin. — Maria Keller, Marburg. — Johann Karnitznig, St. Lorenzen. — Simon Höbl, Saldenhofen. — Jos. Heil, Palanka. — Blasius Simonovic, Panchova. — Adalbert Leineder, Schiltorn. — Johann Wiener, D. Palanka. — Josef Roth, Marburg. — Karl Eckhardt, Neustift. — Franz Feiertag, Graz. — Anton Steger, Graz. — Peter Woschnag, W. Graz. — Josef Höfer, St. Oswald. —

August Goack mit Frau und Bruder, Mürzsteg. — Ferdinand Beer, Wien. — Raimund Somenzari, Pettau. — Georg Marschnig, Marburg. — Viktor Grablowitz, Groß-Sonntag. — Johann Kaufmann, Groß-Sonntag. — Moriz Spizenberger, Köflach. — Mathias Metelan, Cilli.

Gasthof „Elefant.“

Johann Topolcsak, Dreifaltigkeit. — Thomas Sieger, Graz. — Paul Borosic, Budapest. — Michael Emerich, Cilli. — Johann Beloshavel, Graz. — Jakob Golob, M.-Neustift. — Georg Czihal, Marburg. — Andreas Stupca mit Tochter, Laibach. — Josef Waldsiedel, Marburg. — Paul Mesuntu, Marburg. — Josef Mäzler, Ungarn. — Anton Kirchbaumer, Judenburg. — Josef Bauer, Fünfkirchen. — Mich. Hercek, Graz. — Kath. Boshnjakowitsch, Esseg. — Georg Cheresnjec, Panchova. — Josef Söpto, Panchova. — Maria Klaritsch, Esseg. — Barthol. Jndicher, Voitsberg. — Alois Dworschegg, Marburg. — Jak. Kollmann, Kravina. — Mathias Sobantsch, Marburg. — J. Supantsch, Marburg. — Franz Razlag, Polenischak. — Anton Maizen, St. Thomas. — Anton Knes, Marburg. — Josef Wallner, Graz. — Thomas Steineder, Dödenburg. — Michael Kujmila, St. Stefan.

Gasthof „Heu.“

Franz Dot, Apatin. — Maria Dot, Apatin. — Ant. Diewalt, Apatin. — Johann Rocholl, M.-Neustift. — Jos. Steunko, Apatin.

Zur Wintersaison

empfehle ich mein best und vollkommen neu assortiertes Lager in sämtlichen Wirkwaren wie: **Neuheiten in Jersey-Tailen**, französ. Patent, gestrickte Damen- und Kinderstrümpfe, Herren-Socken, Damen- und Herren-Jäger-Wäsche, Kinder-Unterkleidchen, bestes in Herren-, Damen- u. Kinder-Handschuhen, gestrickt und Tricot, Nouveautés in Wolltüchern, Fichus, Theater-Hauben etc., zu deren gütigen Besichtigung ich die verehrten P. T. Damen höflichst einlade. Mit vorzüglichster Hochachtung

S. Wessenjak.

Obstbäume-Verkauf.

Die landw. Filiale in Pettau bringt aus ihren Baumschulanlagen mehrere 1000 Stück schöne hochstämmige **Äpfel- und Birnbäume** in den Sorten u. zw. Äpfel: **Gold-Parmäne, steir. Maschankker, Pariser Rambour, Rosmarin, Ananas-Reinette**; von Birnen: **Salzburger, Kaiser-, Butter-** etc. je nach Qualität von 30 bis 50 kr. pr. Stück zum Verkaufe. — Der Verkauf findet **Dienstag** den 24. d. M. Nachm. 3 Uhr im **Filialgarten** statt.

Eine Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Garten, Speisekammer, etc. im „**Marienhofe**“ sofort zu vergeben. Anzufragen bei **J. Ornig**.

Französischer Unterricht

wird ertheilt. Anzufragen bei **W. Blanke**.



3000 Stück im Betrieb.
Das beste Resultat gewährleistet
Ph. Mayfarth & Co's
Rübenschneid-Maschine
mit Messerconus.
Maisrebler, Schrot- & Quetschmühlen
Special-Mühlen zur Erzeugung von
mahlfreiem Maisschrot für Pferde-
futter.
Kartoffel- Quetschmaschinen,
Häcksel-Maschinen
für Hand-, Göpel- & Dampftrieb.
Ölkuchenbrecher, Futterdämpfer etc.

Ph. Mayfarth & Co.

Maschinen-Fabriken, WIEN II., Taborstrasse 76.
Cataloge gratis & franco. — Solide Vertreter erwünscht.

Pettau, Mittwoch den 25. November 1891
im Saale des Musikvereines

CONCERT des Herrn Josef Labor

königl. hannoveran. Kammervirtuosen aus Wien.

PROGRAMM:

1. Beethoven, Sonate op. 81, Les Adieux, l'absence et le retour.
2. a) Haydn, Variationen. b) Boëly*) danse villageoise.
3. Schumann, a) „Des Abends.“ b) „Vogel als Profet.“
c) „Träumerei.“ d) Novellette in D.
4. a) Field, Nocturne. b) Chopin, Polonaise phantaisie.
5. a) Schubert, Impromptu op. 90 Nr. 1. b) Brahms,
Ballade c) Raff, La fileuse.

*) geb. zu Versailles 1785, † 1850.

Preise der Plätze: Sitzplatz 1 fl., Stehplatz 50 kr.
Den Karten-Vorverkauf besorgen aus Gefälligkeit die
Herren **W. Blanke** und **Jos. Kollenz**.

Beginn präcise 8 Uhr abends.

Wieser Kohle

zu beziehen durch

F. C. Schwab, Pettau.

ALS WEIHNACHTSGESCHENKE

empfehle ich meine Neuheiten in Leinen-
stickereien, vorgedruckt und angefangen, wie:
Tassen, Brod- und Obst-Tücher, Tablets,
Millieux, Tischläufer, Kastenstreifen,
Handtücher, Credenztücher, Wiegen-
decken, Kinder-Lätzchen etc.

Seiden-Peluche

in den schönsten Modefarben, vorzüglichster
Qualität, zu Stickereien.
Mit bekannter Hochachtung

S. Wessenjak.

Eine Wohnung

im Adelsbergerschen Hause Kanischa-Vorstadt
Nr. 39 im 1. Stocke, sonnseitig, bestehend aus
3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer und
1 Holzlage ist sofort zu vermieten. Monatlicher
Miethzins 16 fl.

ANZEIGE.

P. T. Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, dass ich vom 15. Dezember d. J.
angefangen eine grosse

■ Aufstellung ■

von

Kinderspielwaaren und Weihnachtsgeschenken

veranstalten werde.

Zufolge günstiger Einkäufe der Spielwaaren und Weihnachtsgeschenke, welche ich
in den ersten Fabriken Nürnbergs und Nordböhmens gemacht habe, werde ich in der
Lage sein, diese Artikel zu einem besonders billigen Preise abzugeben und wird das
Spielwaarenlager eine **sehr grosse Auswahl** sinnreicher Gegenstände bieten.

Mich empfehend, zeichne

hochachtungsvoll

MAX OTT

vorm. C. Casper, Eisen-, Metallwaaren- und Waffenhandlung in Pettau, Ungarthorgasse.

Romanbeilage.

Ueber's Meer.

Roman von P. E. v. Areg.

(Fortsetzung.)

Erst als man die letzteren in einem Nebenraume der Dorfkirche bis zu ihrer demnächstigen Beerdigung untergebracht hatte, kehrte auch ein mehr natürlicher Zustand bei dem Regier wieder zurück. Allein er blieb durchweg äußerst finster und verschlossen, nahm seinen Platz am Bette des kranken Kapitäns wieder ein, dessen Befinden im Laufe des Tages günstige Aussichten auf eine baldige Besserung zeigte und verblieb hier, ohne sich um das Thun und Treiben der Anderen weiter zu bekümmern.

Der Strandvogt von Skagen nahm, sobald er an's Land zurückgekehrt war, ein ausführliches Protokoll darüber auf, in welchem Zustande er das Wrack angetroffen hatte, und dieses Protokoll wurde von den beiden von ihm zugezogenen und eidlich für derartige Fälle verpflichteten Zeugen unterschrieben mit vollzogen.

Das Schriftstück, welches der Strandvogt von Skagen aufgesetzt hatte, war mit großer Gewissenhaftigkeit und Umsicht abgefaßt; es enthielt alle diejenigen Momente, welche durch die das Wrack Besichtigenden festgestellt worden waren, und sprach in seinen darauf basirten Schlussfolgerungen die feste Überzeugung der Unterzeichner aus, daß sie von einer Befrachtung des „Falken“ mit Wein auf dem Wrack selbst nicht die geringste Spur hätten beobachten können und deshalb lediglich zu der Annahme gekommen seien, daß die Ladung während der Reise bereits gelöscht worden sein müsse. Auch des auffälligen Zustandes des Steuermanns bei seinem ersten Zusammentreffen mit den Überresten der Leiche des alten Klaus war Erwähnung gethan, jedoch ohne daß man hieran besondere Schlussfolgerungen geknüpft hatte. Man überließ der Oberbehörde, für welche das Protokoll bestimmt war, das in der ihr am geeignetsten erscheinenden Weise selbst zu thun.

Die Schiffspapiere wurden dem derzeitigen Vertreter des Kapitäns Allings zurückgegeben, während der Strandvogt die von ihm selbst aufgenommenen Papiere unmittelbar an das Admiralgerechtsamt in Kopenhagen einsandte, wie ihm das seine Instruktion vorschrieb.

Er stellte übrigens, bevor er nach Skagen zurückkehrte, der Schiffsmannschaft frei, mit ihm dorthin zu kommen, falls sie den am nächsten Tage erwarteten Regierungsdampfer benutzen wollte, um mit diesem nach Kopenhagen zu gelangen, von wo aus es ihnen ein Leichtes sein werde, rasch eine Heuer zur Rückkehr nach Hamburg zu finden. Die fünf Matrosen machten von diesem Anerbieten Gebrauch.

Ubrigens traf er auch die sonst nöthigen Anordnungen, um von dem Wrack zu retten, was sich überhaupt des Bergens noch wert erweisen werde, sobald der immer heftiger wehende Wind an einem der nächsten Tage Gelegenheit bieten würde, dorthin zu gelangen.

Diese Anordnungen erwiesen sich jedoch schon am anderen Morgen als unausführbar; Sturm und Wellendrang hatten in der Nacht die nur noch lose zusammenhängenden Planken auseinander gerissen und das Wasser hatte den ihm gehörigen Platz da wieder allein eingenommen, wo der Rumpf des „Falken“ kaum vierundzwanzig Stunden lang gelegen hatte. —

Kapitän Allings und sein Steuermann waren also die Einzigen, welche nach der Katastrophe in Hellstrup zurückgeblieben waren. Für den Ersteren war in seinem noch immer bewußtlosen Zustande das Dableiben eine Nothwendigkeit und der Letztere dachte in seiner hündischen Anhänglichkeit an seinen Herrn nicht daran, den Schwerkranken zu verlassen.

In den nächsten Tagen machte übrigens Allings' Genesung weit raschere Fortschritte, als Tom sich jemals hatte träumen lassen; diese Riesennatur überwand die Gewalt des Fiebers mit einer Leichtigkeit, die an's Wunderbare grenzte. Schon am Morgen des dritten Tages erwachte er mit vollem Bewußtsein, und es war ein rührendes und ergreifendes

Schauspiel zugleich, zu sehen und zu hören, mit welcher leichter und zärtlicher Hand der schwarze Mann den Verwundeten streichelte und mit welcher sanften und bewegten Worten er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Kapitän wieder ein volles Verständniß für seine Lage habe. Nur an dem vorausgegangenen Ereignisse rührte keiner von Beiden mit einem Worte; es schien zwischen ihnen in solcher Beziehung ein stummes Einverständniß zu bestehen.

Den Kapitän drängte es augenscheinlich sehr, aus dem stillen Fischerdorfe fortzukommen und die Förderung seiner eigenen Angelegenheiten zu betreiben, die natürlich, so lange er hier krank lag, vollständig stille standen. Er machte auch in der That an einem der nächsten Tage den Versuch, das Bett zu verlassen, um sich anzukleiden; allein dieser Versuch ließ ihn zuerst recht deutlich erkennen, wie sehr er seine Kräfte überschätzt hatte. Tom hatte sich seinem Vorhaben nicht widersetzt, sein nunmehr ausgesprochener Rath aber, mindestens hier noch eine Woche zu warten, bis die Refonalescenz auf einem Punkte angekommen sei, der vollen Ertrag der verlorenen Kräfte verhieß, mußte nach dem Mißglücken des ersten Versuches schon ein williges Gehör finden.

Man setzte also die Abreise auf den Sonnabend der nachfolgenden Woche fest.

Auch an diesem Tage war übrigens von einer vollständigen Genesung noch keine Rede; Allings war noch ziemlich matt und trug auch die Verbände noch an den im Gesichte und Nacken empfangenen Brandwunden; von einem längeren Bleiben wollte er jedoch unter keinen Umständen etwas wissen. Tom mußte aus einem der benachbarten Dörfer, weil in Hellstrup selbst kein Mensch Pferde besaß, ein Gefährte beschaffen, mit dem sie Beide, nachdem sie ihrem Quartiergeber in anständigster Weise seine Bemühung vergütet hatten, nach Mosbjerg fuhren.

Von diesem Städtchen aus benutzten sie die Eisenbahn und durchfuhren in ununterbrochener Fahrt Jütland und die ehemaligen Herzogthümer Schleswig-Holstein, um am anderen Morgen nach Hamburg zu gelangen.

Tom hatte, so lange er der alleinige Pfleger des Kranken in Hellstrup war, niemals auf die vorausgegangenen Ereignisse angespielt und ebenso mit Konsequenz vermieden, seiner eigenen zerrissenen Seelenstimmung, die so grell bei seiner letzten Anwesenheit auf dem Wrack zu Tage getreten war, irgend welchen Ausdruck zu geben, ein Bestreben, in dem er durch das gleichartige Benehmen seines Kapitäns nur unterstützt wurde. Aber auf dieser Reise stieg die innere Angst, die ihn durchtobte, mit jeder Stunde, welche sie Hamburg näher brachte. Zuerst starrete er nur wie geistesabwesend vor sich hin, aber die vorrückenden Stunden vermehrten seine Aufregung in beträchtlichem Grade, er begann die Augen zu rollen, und namentlich in solchen Augenblicken, in denen er sich von dem Kapitän unbeobachtet glaubte, die Hände zu ringen, bis sich sein erregter Zustand in lautem Weinen Luft machte. Allings versuchte umsonst, ihn durch freundlichen Zuspruch zu trösten und zu beruhigen. Er dankte jetzt dem Umstande, der ihn veranlaßt hatte, seines eigenen, noch halb kranken Zustandes wegen eine Wagenabtheilung für sie Beide zu belegen, daß nicht dritte Personen von Tom's eigenthümlichem Zustande Kenntniß erhielten. Er erkannte gar wohl, daß es Regungen des Gewissens waren, von denen der Unglückliche befallen wurde, und er schauderte zurück, wenn er daran dachte, von welchen Folgen für ihn diese Gewissensqualen des Anderen sein konnten.

Unter solchen Umständen nahm er den Regier sofort mit sich hinaus nach Entenbrook.

Als der Wagen vor der Villa hielt, stürzte sein Weib heraus auf den Vorplatz mit gerungenen Händen.

„Arno“, schrie sie, indem sie ihn umfaßte, „in welchem Zustande kommst Du heim!“

„Beruhige dich, Henriette,“ versetzte er sanft, „Du hast mich wieder, zwar einen Invaliden, aber doch Deinen Mann. Für alles Andere laß den Himmel sorgen.“

Und die Kinder hiengen sich voll Liebe an den Vater.

Raffinad-Zucker.
Würfel-Zucker.

Cuba-Kaffee.
Ceylon-Kaffee.
Goldjava-Kaffee.
Mocca-Kaffee.
Portoricco-Kaffee.
Rio lavé-Kaffee.
Santos-Kaffee.

Reis Glacé.
Reis Fioret.
Reis Rang. I u. II.

Graupe.
Südfrüchte.

Stärke Orlando etc.

Linsen.
Erbsen, geschält,
gespalten.
Pflaumen.

Milly-Kerzen
von
F. A. Sarg's Sohn & Co.
Wien.

Kaffee-Surrogate

Kneipp-Kaffee.

Petroleum
amerikanisch, bester
Qualität.

Feinste Öle
etc.

Gegründet 1842.

Ernst Ertl & Schultink

Pettau

Hauptplatz

empfehlen dem P. T. Publikum ihr reich sor-
tirtes Lager in

Specerei-, Materialwaaren

und frisch eingelangten

DELIKATESSEN

zu den billigsten, reellsten Preisen.

Bezirks-Repräsentanz

der k. k priv. Versicherungs-Gesellschaft

„Oesterreich. Phönix“

Wien.

Hochfeinst Emen-
thaler-Käse.
Imperial-Käse.
Gorgonzola-Käse.
Parmesan-Käse.
Liptauer Primsen-
Käse.
Groyer-Käse.

Senf, französ. und
Kremser.

Canditen
billigste und feinste.

Chocoladen u. Cacao
von
Souhard, Küfferle,
van Houtten.

Fst. Jamaika-Rum,
10-jährig.
Cuba-Rum.

Souchong- und
Pecco-Thee
ledig und in besten
Mischungen, in elegant.
und billigen Dosen.

Thee-Bäckerei.

Neuheiten
in
Bonbons und Can-
diten.

Sardinien
franz. und Inländer.
Ostsee-Fetthäringe.

Aalfisch.
Caviar.
Russen.

Champagner.
Medicinal-Weine.

Malagatrauben.
Krachmandeln.
Berber-Datteln.

Maraschino di Zara.

Mineralwässer
etc.

Equitable

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in NEW-YORK.

Errichtet 1859. Concessionirt in Österreich 11. Octob. 1882. Die „Equitable“ ist die erste und grösste Lebensversicherungs-Anstalt der Welt, denn sie besitzt

den grössten Versicherungstand, 1890 M. 3,062,815.510 macht das grösste neue Geschäft, 1890 M. 866,260.955 hat die grössten Prämien-Einnahmen, 1890 M. 148,905.903 Vermögen im Jahre 1890 M. 506,785.912 Gewinn-Reserve im Jahre 1890 M. 100,471.899

Als Special-Garantie für die österr. Versicherten dient das grosse Stock im Eisen-Palais in Wien im Werte von 2 Millionen Gulden

Ergebnisse

der zwanzigjährigen Tontinen der „Equitable.“ Basis der Auszahlungen 1891.

A. Gewöhnliche Ablebens-Versicherung. Tabelle I.			
Alter.	Gesamtprämie.	Baarwerth.	Prämienfreie Ablebens-Police.
30	fl. 454.—	fl. 573.—	fl. 1230.—
35	527.60	693.—	1310.—
40	626.—	850.—	1440.—
45	759.40	1065.—	1620.—
50	943.60	1387.—	1930.—
B. Ablebens-Versicherung mit zwanzig Jahresprämien. Tabelle II.			
30	fl. 607.20	fl. 909.—	fl. 1940.—
35	681.60	1039.—	1970.—
40	776.60	1204.—	2030.—
45	900.60	1424.—	2170.—
50	1067.60	1746.—	2430.—
C. Gemischte zwanzigjährige Ab- u. Erlebens-Versicherung. Tab. X.			
30	fl. 970.60	fl. 1706.—	fl. 3650.—
35	995.80	1746.—	3310.—
40	1035.60	1813.—	3070.—
45	1100.80	1932.—	2950.—
50	1209.—	2156.—	3000.—

Wie obige Ziffern zeigen, gewährt die Tontine nebst der unentgeltlichen Ablebensversicherung durch 20 Jahre bei der Tabelle I. die Rückerstattung sämtlicher Prämien mit 2¼ bis 4⅞%; die Tabelle II mit 4⅞ bis 5⅜%; die Tabelle X mit 6¾ bis 7% an einfachen Zinsen.

Die prämiensfreien Policen gewähren das Doppelte bis zum Vierfachen der eingezahlten Prämien.

Die freie Tontine, ebenfalls eine Halbtontine mit etwas höheren Prämien, gestattet nach einem Jahre volle Freiheit mit Bezug auf Reisen, Wohnort und Beschäftigung mit Ausnahme des Kriegsdienstes, sie ist unanfechtbar nach zwei, unverfallbar nach drei Jahren und gewährt bei der Regulierung sechs verschiedene Optionen für den Bezug des Tontinenanteils.

Auskünfte erteilt die General-Agentur für Steiermark und Kärnten:
Graz, Klosterwiesgasse 30.
A. Wallovich. 5-1

Aufruf!



Binnen 24 Stunden

werden alle Arten Ratten, Haus- und Feldmäuse, Küchenschwaben, Rissen, Maulwürfe, Wanzen, z. sowie jegliche Art Haus- und Feldungeziefer unter jeder Garantie gänzlich und gründlich ausgerottet durch die neuest erfundenen f. u. l. priv. Präparate. Versandt gegen Nachnahme und bar. Zahlbar in Wien. Nur allein echt zu beziehen im

Chem. Laboratorium
Wien, VIII. Bez. Tigergasse Nr. 22,
woselbst Chemikalien jeder Art erzeugt und alle Arten Recepte verabfolgt werden.



Phönix-Pomade
auf d. Ausstellung für Gesundheits- u. Krankenpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anert. d. einzige existierende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, b. Damen unüberb. einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, b. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieselbe schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen und flotten Schnurrbart. Garantie für Erfolg sowie Unschädlichkeit. Preis pr. Ziegel 80 Kr., bei Postverendung oder Nachnahme 90 Kr.
Gebr. Hoppe,
Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.

Die ersten allein echten schleimlösenden
Johann-Hoff'schen Brust-Malzbonbons
sind in blauem Papier, anfeuchtend, schleimlösend bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen und Leiden der Respirations-Organen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier.
bei veralteten Leiden das beste Linderungs- und Lebenserhaltungsmittel für Schwindsüchtige, Brustleidende, Magenleidende, Lungenschwache und in der Reconvalescenz nach schwerer Krankheit. Unerreicht, unnachahmlich, unübertroffen bei Frauenkrankheiten, Abmagerung, Blutarmuth und Skrophlose. Die ersten, echten, schleimlösenden, heilbringenden Johann Hoff'schen Malzextrakt-Präparate sind 76mal während des 43jährigen Geschäftsbestandes ausgezeichnet.

Johann Hoff's konzentriertes Malzextrakt.
Ein Unikum für Kinder, bei Lungenleiden, Asthma, Hals- und Kehlkopfleiden, Krampf- und Keuchhusten, chron. Katarrhen u. Skropheln; für Personen, die Bier nicht lieben

Joh. Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade
heilbringend, körperstärkend. Bei Blutarmuth und Abmagerung, Schwäche und Nervosität, Schlaflosigkeit und Appetitlosigkeit.

Seit 44 Jahren bewährt.
Die Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Fabrikate haben vermöge ihrer gesundheitsfördernden, körperstärkenden Eigenschaften in Palast und Hütte sich Eingang zu verschaffen gewusst.

An Herrn Johann Hoff, alleiniger Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Präparate, königlicher Kommissionsrath, Besitzer des k. k. österr. gold. Verdienstkreuzes mit der Krone und 76 anderer hoher Auszeichnungen, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten europäischen Souveräne, in Berlin und Wien, Stadt, Graben, Bräunerstrasse Nr. 8.

Vallenstedt. Bitte ergebenst 25 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier und 2 Pfd. Malz-Chokolade für die Hofhaltung Ihrer Hoheit der Frau Herzogin zu Anhalt-Bernburg schicken zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung Hirsch, Kastellan. — Ludwigslust. (Telegraphische Ordre). Für die Hofhaltung Sr. Durchl. des Prinzen Heinrich Reuss XVIII. 12 Flaschen Malzextrakt per Eilpost zu senden. — Vegli bei Genua. Bitte umgehend per Eilgut 25 Fl. Ihres vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbieres an Prinzessin zu Solms-Braunfels senden zu wollen. Im Voraus bestens dankend Prinzessin zu Solms-Braunfels.

Seine Hoheit der Fürst von Oettingen-Wallerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, den Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextrakt) zugänglich zu machen.“

Warnung vor Nachahmungen und Fälschungen. Vorsicht beim Ankaufe zum Schutze des Publikums.

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch wertlose Nachahmungen und achte auf die Original-Schutzmarke (Bildnis und Unterschrift des Erfinders Johann Hoff), die sich auf allen Etiquetten der echten Johann Hoff'schen Fabrikate befinden muss. Seit 43 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungs-Fabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen, Erfolge, wie sie kein anderes Heilnahrungsmittel besitzt, was der Kranke und der Arzt berücksichtigen wollen.

Preise der Johann Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3.88, 13 Flaschen fl. 7.32, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. Ein halbes Kilo Malz-Chokolade I fl. 2.40, II fl. 1.60, III fl. 1 (Bei grösserem Quantum mit Rabatt). — Malzbonbons 1 Beutel 60 kr. (auch ein halb und ein viertel Beutel). — Präpariertes Kindernähr-Malzmehl fl. 1.— Concentriertes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1.12, auch zu 70 kr. etc. — Ein fertiges Malzbrot kostet 80 kr. — Telephon Nr. 292, auch in Verbindung weiterer Strecken, — Zu haben in Pettau bei Jos. Kasimir und in allen Apotheken Droguerien und grossen renommierten Geschäften. — Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Das erste und allein echte Johann Hoff'sche konzentrierte Malzextrakt.

Ein Unikum für Lungenschwindsüchtige, bei Asthma, Hals- und Kehlkopfleiden, Krampf- und Keuchhusten, chron. Catarrhen, Skropheln und für Personen, die Bier nicht lieben oder nicht vertragen können. Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit. — Täglich neue Danksagungen von geheilten Patienten.

Die erste und allein echte, heilbringende, körperkräftigende Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade.

Heilbringend und körperkräftigend für Schwache und Nervöse, bei Blutarumth, Abmagerung, Schwäche, Appetit- und Schlaflosigkeit.

Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit.

Seit 44 Jahren glänzend bewährt.

Die Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Fabrikate wirken als Nähr- und Genußmittel wohlthwend und heilbringend auf das zerrüttete Nervensystem und die gestörte und mangelnde Verdauung. Die überaus rühmlichen Ausprüche und Anerkennungen der hervorragendsten medizin. Autoritäten, sowie die amtlichen Heilberichte von den Chefärzten von über 400 öffentlichen Spitälern und Krankenhäusern bestätigen dies auf das Beste und bilden die größte Garantie für den Kranken und Leidenden.

An Herrn Johann Hoff, alleinigen Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt-Heilnahrungs-Präparate, kön. Kommissionsrath, Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und 76 anderer hoher Auszeichnungen, Ritter hoher Orden und Hoflieferanten der meisten europäischen Souveräne in Berlin und Wien, Stadt, Graben, Bräunerstrasse 8.

Ihr so günstig wirkendes Malzextrakt-Gesundheitsbier habe ich nicht allein seit Jahren bei allen meinen Freunden und Bekannten empfohlen, sondern, da ich seit 6 Jahren an Unterleibsbeschwerden, Nervenleiden kränkte, mit Erfolg selbst gebraucht. Ich habe die Überzeugung, daß mein leidender Zustand gehoben wird.

Dr. Adolf Werner, Professor in Dessau.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier hat meiner Frau bei ihrem langwierigen Magenleiden, verbunden mit rheumatischen Zufällen, stets vortreffliche Dienste geleistet. Es befördert die Verdauung, regt den Appetit an und verhindert die Abnahme der Kräfte. Jedem derartig Leidenden kann ich dasselbe mit vollster Überzeugung empfehlen.

Schöneberg.

v. Prueschenk, Partikulier.

Telephon Nr. 292, auch in Verbindung weiterer Strecken. — Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen renommierten Geschäften. — Unter 2 Gulden wird nichts versendet. Warnung vor Nachahmungen und Fälschungen. — Vorsicht beim Ankauf zum Schutze des Publikums.

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch werthlose Nachahmungen und achte auf die Original-Schutzmarke (Bildnis und Unterschrift des Erfinders Johann Hoff), die sich auf allen Etiquetten der echten Johann Hoff'schen Fabrikate befinden muß. Seit 43 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungs-Fabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen, Erfolge, wie sie kein anderes Heilnahrungsmittel besitzt, was der Kranke und der Arzt berücksichtigen wollen.

PREISE der Johann Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3.88, 13 Flaschen fl. 7.32, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Fl. fl. 29.10. — Ein halbes Kilo Malz-Chokolade I fl. 2.40, II fl. 1.60, III fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt). — Malzbombons 1 Beutel 60 kr. (auch ein halb und ein viertel Beutel). — Präpariertes Kindernähr-Malzmehl fl. 1. — Concentriertes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1.12, auch zu 70 kr. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr. — Telephon Nr. 292, auch in Verbindung weiterer Strecken.

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen renommierten Geschäften. — Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Das erste und allein echte

Joh. Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier.

Das beste Linderungs- und Lebenserhaltungs-Getränk bei veralteten Leiden, für Schwache, Magenleidende, Lungenschwindsüchtige, bei Auszehrung, Abmagerung, Blutarumth, Skrophulose und Frauenkrankheiten.

Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit.

Depôts in Pettau: bei Josef Kasimir, allen Apothekern & Kaufleuten.

Nur echt in blauem Papier. Schleimlösend, anfeuchtend. Einzig und unerreicht bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Erkältung und Leiden der Respirations-Organen. Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit. — Hunderttausende Menschen, welche bereits angefangen, haben durch den Genuß der echten Johann Hoff'schen Malzpräparate ihre Gesundheit wieder erlangt!

Die ersten und allein echten, schleimlösenden Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons.

A. HUMMEL

GRAZ, Murplatz 2, eisernes Haus.

empfehlte in grosser Auswahl

für Schiess-Gesellschaften

Kranzschüssen:

Zimmerstutzen

Flobertgewehre

von fl. 4.50, 6, 8—30

die neu construierten besten

Luftgewehre, billigstes Schiessen.

Flobert- u. Luftpistolen von fl. 3.50 aufwärts.

Eisenscheiben mit Figuren, Papierscheiben,

Kapseln u. Schrotte, vorzügliche Jagdgewehre,

Revolver von fl. 2.75 aufwärts, Hülsen und alle

sonstigen

Jagdartikel.

Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

EINE WOHNUNG

im II. Stocke, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Holzlege mit Dachboden und Kellerantheil ist vom 1. März 1892 eventuell auch früher zu vermieten bei

Adolf Sellinschegg in Pettau.

Uhren-Ausverkauf.

Sämmtliche noch am Lager vorhandenen **Pendel-, Atelier-, Bureau-, Salon-, Gast- und Kaffeehaus-Uhren**, sowie **Japy-, Schotten-, Kukuk-, Scherzinger-, Küchen- und Wecker-Uhren** werden unter dem Einkaufspreis unter Garantie ausverkauft bei

Josef Gspaltl, Pettau.

SARG'S sanitätsLehördlich geprüftes
KALODONT
Zahnputzmittel

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc.,
1 Stück 35 kr.

Ein tüchtiger Clavierstimmer

empfehlte sich. — Nähere Auskünfte ertheilt W. Blanke.

Zu verkaufen:

Eine fast neue Auslaglampe sammt Stange, 1 Auslagkasten und eine Gewölbplache bei **Jos. Gspaltl.**

Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Säemaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Heupressen, **Dreschmaschinen**, Göpel, Locomobile, Trieure, Getreide-Putzmühlen, Maisrebler, **Häckselfutterschneidmaschinen**, Schrottmühlen, Rübenschneider, Obstmahlmühlen, Obstpressen, **Traubenquetschen**, **Weinpressen**, **Olivenpressen**, **Peronospora-Apparate**, Obstschälmaschinen, Dörrapparate f. Obst und Gemüse, **Weinpumpen**, **Kellereiartikel**, Brunnenpumpen, Kreissägen, Decimalwagen, Viehwagen, Milchseparatoren, Fassheber, Bohrmaschinen, automat. wirkende Süssfutterpressen, Waschmaschinen, Flachsringmaschinen etc.



Alles in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen, Garantie, bequeme Zahlungsmodalitäten, Probezeit.

Etablissement für Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinen

Ig. Heller, Wien

II. Praterstrasse Nr. 78. 7-1

Reich illustrierte 144 Seiten starke Preiscataloge in deutscher, italienischer und slavischer Sprache auf Verlangen gratis und franco. Solide Vertretungen werden überall errichtet.

Zum Vertriebe eines landwirtschaftlichen Consumartikels wird ein leistungsfähiger

Vertreter

gesucht, welcher bei den Ökonomen und Gutsbesitzern hiesiger Gegend gut eingeführt ist und mit selben im laufenden Verkehre steht. — Nur Briefe von creditfähigen Persönlichkeiten oder Firmen unter: „Lohnende Fabriksvertretung“ an die Expedition des Blattes erbeten.

ALS WEIHNACHTSGESCHENKE

empfehle ich mein bestsortirtes Lager in altdutschen Leinenstickereien, (vorgedruckt und angefangen) wie: Tablets, Milieux, Tischläufer, Credenzdecken, Kastenstreifen, Handtücher, Kinderlätzchen und Wiegendecken

Neuestes in Tricot-Taillen, rein Schafwolle, von fl. 1.80 an, bis zur feinsten Mode-Ausführung.

Die hochgeehrten P. T. Damen zur gütigen Besichtigung höflichst einladend, zeichne mit

vorzüglichster Hochachtung

S. Wessenjak.

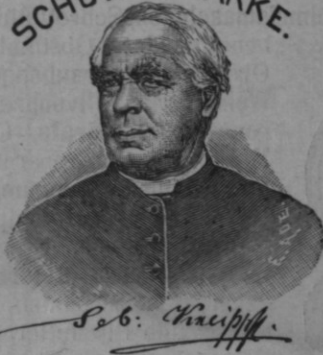
Fort mit dem Bohnenkaffee, kaufet

Kneipp's Malz-Kaffee

aus der für Oesterreich-Ungarn vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein privilegirten Malzkaffee-Fabrik der

Gebrüder Ölz, Bregenz am Bodensee.

SCHUTZ - MARKE.



Bregenz am Bodensee.

Der Hochw. Herr Pfarrer Kneipp spricht sich ganz entschieden gegen den Bohnenkaffee aus.

Die Kaffeebohne ist die Frucht einer Giftpflanze, der hievon erzeugte Kaffee hat nicht den mindesten Nährgehalt, regt wegen seines Giftgehaltes (Caffein) nur die Nerven auf, ja führt sogar die mitgenossenen Speisen halbverdaut aus dem Magen ab. Der Kneipp-Malz-kaffee dagegen enthält bis 70% Nährgehalt, wirkt sehr beruhigend auf die Nerven und ist zudem bedeutend billiger. — Wem unser Kneipp-Malz-kaffee nicht pur schmeckt, mische denselben mit

ÖLZ-KAFFEE

und er wird beim Trinken kaum einen Unterschied vom Bohnenkaffee finden. Er trinkt dann einen nahrhaften, gesunden und noch dazu billigen Kaffee. — Die Zubereitungsweise steht auf unseren Packeten. — Beim Einkaufe gebe man speziell auf vieredige rote Pakete mit dem Namen Gebrüder Ölz und den Schutzmarken Pflanze und das Bild des Pfarrers mit Namensunterschrift acht. Bei Ölz-kaffee auf unseren Namen und die Pflanze. — Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen und wo derselbe noch nicht eingeführt, versenden wir 4 1/2 No. Pakete franco per Post.

GEBRÜDER ÖLZ.

6—1

Für Oesterreich-Ungarn vom Hydropathen Pfarrer Kneipp allein privilegirte Malzkaffee-Fabrik.

Günstige Verpachtung oder Verkauf
der vormals Pesel'schen Handels- und
Gasthaus-Realität zu St. Barbara bei
Wurmberg unter den besten Bedingungen.

Anzufragen bei dem Eigenthümer

Franz Iglüch

am Rann bei Pettau.

Zur Herbstpflanzung

empfehl: Rosen- und Obstbäume, Hoch-
Zwerg- und Formbäume (Spaliere) als:
Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen,
Pflaumen, Weichsel u. a. m. billigst

A. Kleinschuster, Marburg.

Zeitschriften-Anzeiger.

- Allgemeine Wein-Zeitung** in Wien. Wöchentlich, vierteljährig fl. 1.50.
- Allgemeine Bauernzeitung** in Klagenfurt. Organ des kärntner. Bauernbundes. 2mal monatlich, ganzjährig fl. 2.40.
- Bauernwille** in Graz. Monatlich; halbjährig fl. 1.80.
- Deutscher Turnerhort** in Wien. 2-mal monatlich; ganzjährig fl. 1.80.
- Deutscher Volksbote** in Prag. Zeitschrift der deutschen nationalen Partei in Böhmen. Herausgeber A. Kisslich 2-mal monatlich, halbjährig fl. 1.80.
- Deutsches Volksblatt** in Wien III., Linke Bahng. 5. 2-mal täglich, monatlich fl. 2.—
- Deutsche Wacht** in Cilli. 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 1.60
- Deutsche Wehr** in Troppau. 2-mal wöch., viertelj. fl. 2.50.
- Deutsche Zeitung** in Wien. 2-mal täglich, monatlich fl. 2.35.
- Deutsch-soziale Blätter** in Leipzig. Organ d. deutsch-sozialen Partei. Herausgeber Theod. Fritsch. Wöchentlich, vierteljährig Mk. 1.50, unter Streifenband 2 Mark.
- Freie Stimmen** in Klagenfurt. 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 2.—
- Grazer Tagespost.** 2-mal täglich, monatlich fl. 1.40 bei W. Blanke in Pettau abzuholen. Mit Zustellung monatlich fl. 1.60
- Grazer Tagblatt** 2-mal tägl., monatl. fl. 1.40, bei W. Blanke in Pettau abzuholen. Mit Zustellung fl. 1.60.
- Grazer Wochenblatt** vierteljährig fl. 1.20.

- Kyffhäuser** in Salzburg, deutschnationale Rundschau. 1-mal monatlich in Heftform, vierteljährig fl. 1.—
- Marburger Zeitung,** 2mal wöchentl., viertelj. fl. 1.75
- Nationale Blätter.** Organ des deutschen Vereines in Wien. 2-mal monatlich, Bezugspreis für 1891 fl. 2.—
- Neue Inn-Zeitung** in Innsbruck, wöchentlich, vierteljährig fl. 1.—
- Obersteirerblatt** in Bruck a. d. Mur. 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 1.60.
- Obersteirer-Zeitung** in Leoben, wöchentlich 2-mal, vierteljährig fl. 1.60.
- Österreichische Forst-Zeitung** in Wien. Wöch., vierteljähr. 2 fl.
- Österreichische Gewerbe-Zeitung** in Wien, zweimal monatlich, vierteljährig 1 fl.
- Ostdeutsche Rundschau** Wiener Wochenschrift, für Politik, Volkswirtschaft, Kunst und Literatur. Herausgeber K. H. Wolf. Vierteljährig fl. 2.—
- Politisches Volksblatt** in Wien. 2-mal wöchentl. mit Beilagen, vierteljährig fl. 1.75.
- Steiermärkisches Gewerbeblatt** in Graz. 2-mal monatlich; vierteljährig 60 kr.
- Unverfälschte deutsche Worte.** (9. Jahrgang.) Gegründet v. Georg Ritter von Schönerer. 2-mal monatlich, ganzjährig fl. 3.—. Versandtstelle: Wien IX., Porzellangasse 41.
- Wiener landwirtschaftliche Zeitung** 2-mal wöch., vierteljährig 3 fl.